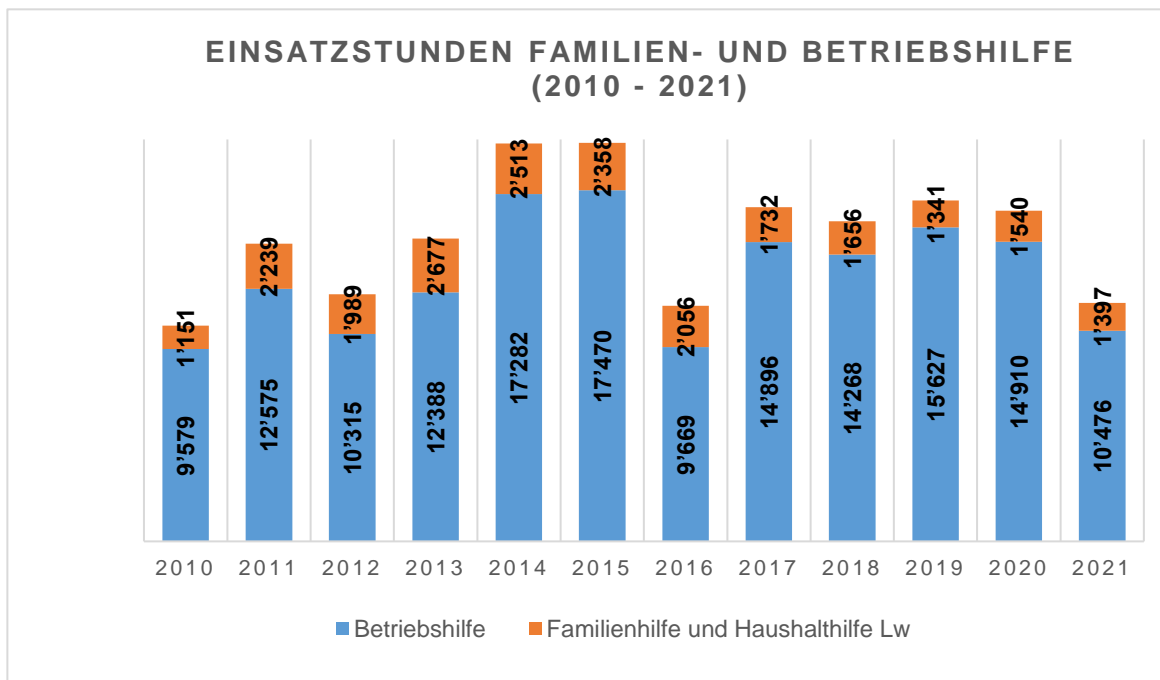




Jahresbericht der Geschäftsstelle des MR Graubünden

Das abgelaufene Jahr war in der Betriebs- und Familienhilfe auf der einen Seite geprägt von einer grossen Nachfrage nach Unterstützung in Notsituationen und/oder Arbeitsentlastung. Gleichzeitig fehlte das erforderliche Fachpersonal, um diese zu decken. So war es besonders in den Sommermonaten nicht möglich, allen Bauernfamilien, die um Hilfe nachfragten, eine Lösung anbieten zu können.

Bis Ende September belief sich die Zahl an nicht abgedeckten Einsatztagen auf rund 800! Im letzten Quartal entspannte sich die Situation wieder etwas. Letztlich ging die Zahl der Einsatzstunden um fast 30% zurück. Der Anteil der Familienhilfe belief sich auf knapp 12% und legte damit gegenüber den Vorjahren etwas zu (s. Grafik und Kasten).



Betriebs- und Familienhilfe in Kürze:

- Total **55 Mitarbeitende** im Einsatz (26 Frauen / 29 Männer)
- **Einsatzstunden: 11'873** (- 4'577 Std. / - 28%)
- **Umsatz (exkl. MwSt.): Fr. 317'112.-** (- Fr 117'055.- / - 27%)
- **Verteilung der Stunden:**
 - Betriebshilfe: **88.2%** (-1.4%)
 - Familienhilfe: **7.7%** (+2.5%)
 - Haushaltsservice in der Landwirtschaft: **4.1%** (- 1.3%)

Für die direkt betroffenen Betriebe bedeutet es eine enorme Belastung, wenn ihnen in Notsituationen nicht geholfen werden kann. Entsprechend wächst der Unmut über die unbefriedigende Situation. Als zahlende MR-Mitglieder erwarten sie vom Maschinenring Graubünden

auf das Angebot der Familien- und Betriebshilfe zählen zu können. Aber auch für die Personen auf der MR-Geschäftsstelle, die sich mit grossem Einsatz bemühen, Hilfe anzubieten und Lösungen zu finden, war und ist die Organisation der Betriebs- und Familienhilfe eine enorm fordernde Aufgabe.

Der Maschinenring Graubünden betreibt seit Jahren einen erheblichen Aufwand, um sein Fachpersonal zu rekrutieren. Zu diesem Zweck hat er mit Unterstützung des Kantons die Familien- und Betriebshilfe zwischen 2015 und 2019 einer umfassenden Reform unterzogen. Obwohl dadurch u.a. die Löhne deutlich angehoben werden konnten, hat sich die personelle trotz weiteren intensiven Bemühungen unsererseits leider verschärft statt entspannt. Die Ursachen dafür sind tiefgreifend und betreffen die Branche als Ganzes. Eine Trendumkehr ist nicht in Sicht. Als Folge der grösser werdenden Betriebe und der geringer werdenden Zahl an landwirtschaftlichen Arbeitskräften steigt für die verbleibenden Arbeitskräfte die Arbeitsbelastung kontinuierlich an - mit entsprechend negativen Konsequenzen (Stichwort «Burn-out», «Depressionen», «Suizide» etc.). Aus der Überzeugung heraus, dass nur mit einer gemeinsamen Strategie und mit einem gemeinsamen Handeln eine Verbesserung der Situation erzielt werden kann, lud der MR Graubünden in einem ersten Schritt verschiedene Vertreterinnen und Vertreter der Branche ein, die Lage gemeinsam zu analysieren und nach Lösungen zu suchen. Der ursprünglich für den Herbst 2021 vorgesehene runde Tisch konnte am 18. Januar 2022 durchgeführt werden.

Daneben suchten wir nach Möglichkeiten, wie wir die Arbeit als Betriebs- und Familienhelfer*in attraktiver gestalten können. Ein erheblicher Nachteil im aktuellen System sind die stark schwankenden Einkommen und die damit verbundene Unsicherheit für die Mitarbeitenden, wie hoch ihr jährliches Einkommen letztlich ausfällt. Deshalb starten wir im neuen Jahr den Versuch, 3 – 5 Personen mit einem garantierten Jahreseinkommen anzustellen. Für die Mitarbeitenden bedeutet dies finanzielle Sicherheit mit einem geregelten Einkommen. Umgekehrt stünde uns damit ein Pool an Mitarbeitenden ständig und im gesamten Kanton Graubünden zur Verfügung. Damit verbunden ist allerdings ein finanzielles Risiko, abhängig davon, ob und wie lückenlos wir die Mitarbeitenden einsetzen können. Angesichts der prekären Situation im abgelaufenen Jahr betrachten wir es aber als notwendig, dieses Vorhaben umzusetzen.

Cazis, Februar 2022

Urs Riederer

MR Graubünden / MR Personal & Service GmbH